

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 16/2015

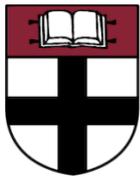
Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit
Professor Dr. Cornelius Roth und
Professor Dr. Markus Tomberg

AfPA-Besprechungsdienst 16/2015

Theologische Fakultät Fulda
Hauptbibliothek
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda | Hauptbibliothek der
Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 16/2015

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– **2418 Medien sind inzwischen eingestellt** –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa – Archiv für Pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail afpa@thf-fulda.de zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen gerne auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, Dezember 2015

Ansprechpartner – Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Simone Rech

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-534 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: afpa@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek.

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09:00-12:30, 14:00-17:00 Uhr

Freitag: 09:00-12:30, 13:30-15:00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09:00-12:30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14:00-17:00 Uhr

		16/2015
Bibliographische Angaben	ALEXANDER BOTHE, MICHAEL MAAS: <i>Mini Plus. Ein Plus für dich und deine Gemeinde</i> , Verlag Haus Altenberg, o.J. (2015)	A P Gk 133

Für wen?	Ministrantinnen und Ministranten, Verantwortliche in der Ministrantenpastoral in Gemeinden, Seelsorgeeinheiten, Dekanaten und Bistümern.	
Pastorale Zielgruppe	Ministrantinnen und Ministranten.	
Inhalt	„WissensPLUS“ zu verschiedenen Themen des Ministrantendienstes: Dienst, Kirchoraum, Kirchenjahr, Aufgaben, liturgische Geräte, Gottesdienstformen, liturgische Haltungen; Leben als Ministrant/in, Spiritualität. Kontaktadressen zu den diözesanen Ministranten- bzw. Jugendreferaten.	
Didaktik	<p>Irina und Philipp aus Heidelberg begleiten Ministrantinnen und Ministranten durch die Themen des Heftes.</p> <p>Das Heft ist von einer klaren Absicht zu Instruktion und religiöser Formation geleitet. Die Lebenswelt der Zielgruppe bleibt vollständig ausgeblendet, Kirche und Ministrantendienst begegnen als Sonderwelt. Vorausgesetzt werden Leserinnen und Leser, die ein großes Interesse dafür haben, sich „ein riesiges Know-how“ (46) zum Ministrantendienst anzueignen. Selbstverständlich beten sie (vgl. 47) und handeln aus christlicher Überzeugung (vgl. 50). Problematisch erscheint das Bildprogramm, das die Vielfalt liturgischer Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. S. 27) nicht abbildet.</p> <p>Erscheinen diese Voraussetzungen schon als durchaus problematisch, bleibt darüber hinaus kritisch anzumerken, dass die Schrift sehr klein und gerade für Kinder sehr leseunfreundlich ist, die Seiten überladen mit Text wirken und die Impulsfragen oft als W-Fragen formuliert sind, allenfalls ergänzt durch ein wenig motivierendes „Überleg mal“ (vgl. z.B. 40 und 42). Nirgends bleibt Raum, sich selbst auszudrücken. Eine Didaktik dieser Art ist suggestiv, entsubjektivierend und bleibt hinter den religionspädagogischen Möglichkeiten deutlich zurück. Bildprogramm und Sprache sind nicht geschlechtergerecht, sondern reproduzieren Stereotypen: männliche Ministranten sind durchgängig größer oder erhöht dargestellt; beim Altardienst fehlen auffälliger Weise Mädchen. Die Berufe der Kirche (S. 53) sind alle nur in der männlichen Form aufgeführt.</p> <p>Angesprochen werden Kinder nach der Erstkommunion (auffallend sind sehr kindliche Gebetsanreden), die jedoch durch Text, Gestaltung und wohl auch die Form der Präsentation eher nicht erreicht werden. Die Sprache ist für diese Altersgruppe völlig ungeeignet (lange, verschachtelte Sätze). Der Satz (weitgehender Verzicht auf Absätze) erschwert den Lesefluss zusätzlich.</p>	

	Das Heft ist in Gestaltung und inhaltlicher Ausrichtung einseitig und ausgrenzend. Es ist für eine milieusensible, einladende und inklusive Ministrantenpastoral ungeeignet.	
Vielfalt der Materialien	Die thematischen Abschnitte sind einheitlich gestaltet: Irina und Philipp führen durch die Themen (Sprechblasen), Gebete, (sehr kleine) Fotos, teilweise ergänzt durch Zeichnungen, Grundwissen wird grafisch abgehoben präsentiert (Infokästen, Tafelanschriften, beschriftete Grafik usw.). Impulsfragen (zu oft als W-Fragen).	
Theorie	Sachwissen: z.B. Gottesdienstaufbau, liturgische Farben, liturgische Geräte	
Form und Layout	60 S., Format 13,5x19 cm, farbig, geheftet.	
weiterführende Hinweise	www.miniplus.info	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		16/2015
Bibliographische Angaben	LANDESSTELLE DER KATH. LANDVOLKBEWEGUNG BAYERN E.V.: <i>Abt. Werkmaterial</i> , München 2015	A Ch H 10.2015

Für wen?	Menschen, die spirituelle Impulse für den Advent suchen.	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	28 Impulskarten für den Advent und die Weihnachtsfeiertage, 1 Liedkarte.	
Didaktik	Hilfsmittel zur Gestaltung des Advent, Adventskalender.	
Vielfalt der Materialien	Die Karten sind einheitlich gestaltet: Die Vorderseite zeigt ein Foto und ein Leitwort, die Rückseite ordnet die Karte einem liturgischen Datum der Adventszeit zu und ergänzt Foto und Leitwort um kurze spirituelle Impulse (Gedichte, Impulsfragen, knappe Sachinformationen, z.B. zu Advent, Rorate). Die Festtage im Advent bleiben unberücksichtigt.	
Theorie	Kurze Hinweise zum Gebrauch der Karten; auf den Karten sehr kurze Informationen zu adventsbezogenen Themen als Ergänzung zu spirituellen Impulsen.	
Form und Layout	Farbige, beidseitig bedruckte Karten im Postkartenformat in einer Blechdose, Flyer mit Hinweisen.	
Weiterführende Hinweise	www.klb-bayern.de	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		16/2015
Bibliographische Angaben	BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN (Hg.): <i>Kirche im Kleinen</i> . Paderborn	A Ch K 28.

Für wen?	Kirchenbesucher und Kirchenfremde	
Pastorale Zielgruppe	Kirchenbesucher und Kirchenfremde	
Inhalt	Seit etlichen Jahren erscheinen beim Bonifatiuswerk die kostenfreien Kurzinformationen zur Auslage/Aufstellung v.a. in den Kirchen. Sie bieten vielfältige Grundinformationen für Menschen, die die Kirche verstehen wollen. 12 Hefte stehen bereit: Christliche Rituale Entdeckungen im Kirchenraum Was Christen glauben Firmung So feiern wir gemeinsam die Heilige Messe Erstkommunion Begegnung mit Muslimen Taufe Leben und Glauben im Alter Tod und Auferstehung Unsere Gebete – Gespräche mit Gott Feste des Kirchenjahres	
Didaktik	Einem Team mehrerer Autorinnen und Autoren unter Redaktion von Josef Bilstein und der Designagentur www.gutebotschafter.de gelingt es in diesem Kleinformat, mit Bildern und klaren Überschriften wesentliche Themen zu eröffnen, Gebete zu veröffentlichen, Symbole zu erschließen. Man kann sich gut vorstellen, dass Kirchenbesucher sich am Schriftenstand damit eindecken und in der Kirche die Hefte durchblättern und sich anregen lassen. Natürlich weist jeweils die Schlussseite auch auf das Bonifatiuswerk hin.	
Vielfalt der Materialien	Einheitliche Gestaltung, vielfältige Themen, sicher noch erweiterbar.	
Theorie	Nicht entfaltet.	
Form und Layout	DIN A7 in der Regel 24 S., mehrfarbig, geheftet.	
weiterführende Hinweise	Ebenso Aufsteller und Infomaterial erhältlich.	
Sonstige Besonderheiten	http://shop.bonifatiuswerk.de/Kirche-im-Kleinen/	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE LANDVOLKBEWEGUNG FREIBURG ; KATHOLISCHE LANDFRAUENBEWEGUNG FREIBURG ; BILDUNGSHAUS KLOSTER ST. ULRICH ; LVHS REFERAT KIRCHE UND LÄNDLICHER RAUM (Hgg.): <i>die Landzeit</i> . Freiburg. Zeitschrift halbjährliches Erscheinen Grundlage für die Besprechung Hefte 2/2014, 1/2015	A P G 53

Für wen?	Mitarbeiter der Landpastoral.	
Pastorale Zielgruppe	Christinnen und Christen, die sich in ländlichen Regionen engagieren. Besonders für die Mitglieder der herausgebenden Verbände.	
Inhalt	Die herausgebenden Organisationen und Verbände stellen jeweils, hauptsächlich in der Autorschaft der Mitarbeiter/innen, Themenhefte zusammen, die die Anliegen auf dem Land verdeutlichen. Das Dezemberheft 1/2014 unter der Überschrift „Zwischen Ochs und Esel“ wirft einen Blick auf die bäuerlichen Familienbetriebe. Im Bischofsbesuch, in einem ausführlichen Interview mit einer Familie und der Erschließung von Bildungsmaterial wird das Thema ebenso aufbereitet, wie mit den politischen Initiativen der Verbände und der Bewertung der EU-Politik. Jeweils eigene Abschnitte in der Publikation weisen auf das Wirken der Verbände und ihre Veranstaltungen hin. Dem Thema der Flüchtlinge widmet sich das Heft 1/2015. Ausdrücklich wird die Frage der religiösen Ausprägung und der Wertorientierung nachgegangen.	
Didaktik	Berichte Interviews Kommentare Verweise	
Vielfalt der Materialien	Recht einfach aber informativ gestaltet.	
Theorie		
Form und Layout	Quadratformat 20 cm, geheftet, 44 S., Umschlag vierfarbig, Innenseiten Graustufen.	
Weiterführende Hinweise	Hinweise auf die herausgebenden Organisationen.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	PROVINZIALAT DER AUGUSTINER (Hg.): <i>Augustiner</i> . Halbjährlich erscheinende Zeitschrift, Heft 1, August 2013	A Ch GAugus

Für wen?	Interessenten der Augustiner.	
Pastorale Zielgruppe	Allgemeines Informationsorgan über den Orden und als Medium, um die Arbeit bekannt zu machen.	
Inhalt	Als Relaunch früherer Publikationsorgane (augustiner.de) wird dieses Heft seit 2013 präsentiert, anknüpfend an eine Auflage von über 6500 Heften. Die Herausgeber wollen in moderner Bildsprache die Ordensgemeinschaft „als Teil der Gesellschaft verstehen, die uns prägt, in die wir uns auch mit unserer Spiritualität einbringen wollen“. Jedes Heft hat einen inhaltlichen Schwerpunkt und bietet Personen- und Veranstaltungsbezogenen Nachrichten über die Gemeinschaft. Themen waren bisher: Was braucht es!?	

	Einfach (?) bunt Neuland Lebensformen Neues Kapitel Schon die Themenreihe verdeutlicht, wie sehr es dem Orden in seinem Selbstverständnis darauf ankommt, die Pluralität zu wahren und das eigene Profil über die Gemeinschaft in Verschiedenheit darzustellen.	
Didaktik	In ansprechend modernem Design.	
Vielfalt der Materialien	Gute Bilder, verschiedene Textformate, Impulstexte, Berichte, Zeugnisse.	
Theorie	---	
Form und Layout	29,7*17 cm, 28 S. Vierfarbdruck.	
Weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	CARITASVERBAND FREIBURG-STADT E. V. (Hg): <i>Der Ausblick</i> . Freiburg: Halbjährlich – bis Ausgabe 14, 2. HJ. 2015	A P V DerAu

Für wen?	Interessenten der Caritasarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Interessenten der Caritasarbeit.	
Inhalt	Seit ca. 5 Jahren veröffentlicht der Caritasverband diese Informationszeitschrift als Printausgabe (aktuell 10.000 Auflage) und als PDF auf der Homepage. Sie versteht sich sicher nicht als „Pastorale Arbeitshilfe“ vielmehr gibt sie Einblicke in unterschiedliche Problemlagen und Initiativen der caritativen Arbeit, verbunden mit Werbehinweisen auf die eigenen Projekte. Allein durch solche Impulse können die Leserinnen und Leser aufmerksam werden und sich vielleicht sogar gewinnen lassen, in derartigen Projekten mitzuwirken und diakonisch aktiv zu werden; zumindest werden sie vertraut mit möglichen Kontaktstellen.	
Didaktik	Zeitung mit Info, Berichterstattung und Werbung in eigener Sache.	
Vielfalt der Materialien	So vielfältig, wie die Aktionen der Caritas.	
Theorie	---	
Form und Layout	31*45 cm gefaltet, Vierfarbdruck, Umfang unterschiedlich. Auch als PDF.	
weiterführende Hinweise	http://www.caritas-freiburg.de/phocadownload/verband/ausblick/ausblick-2015-14.pdf [Zugriff 18.11.2015]	

Sonstige Besonderheiten	---	
-------------------------	-----	--

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES ORDINARIAT SPEYER, SPIRITUELLE BILDUNG/EXERZITIENWERK, DR. PETER HUNDERTMARK: B.A.S.I.S : <i>Kurze Blicke zum „Himmel“</i> . Speyer, o.J. (ca. 2015)	A Ch Sg 52

Für wen?	Auslage und Verteilmaterial, laut Homepage kostenlos.	
Pastorale Zielgruppe	Für religiös offene Menschen und Interessierte.	
Inhalt	Diese kleine Broschüre im Postkartenformat bietet mit Fotos, kurzen Impulstexten und Deutungen Impulse auf je 2 Seiten für die geistliche Vertiefung des Alltags an, für einen Weg der Exerzitien, als Gebetsschule. Stichworte sind: Innehalten Kinder Gott in die Arme legen Was brauche ich? Ein Moment Achtsamkeit an der Supermarktkasse Blaue Stunde: Abends der Seele einen kleinen Freiraum geben Beim Hochfahren des Computers Für den Körper danken Beten in leeren Zeiten Gott mit den Händen nahe sein Emmaus-Gang Gottes Mühe Nachrichten beten	
Didaktik	Einfach zugänglich, in der Kompetenz in kürzester Form mit Fragen und Stichworten Impulse zu geben, ist dies eine sehr ansprechende Form zur Anregung des spirituellen Lebens.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Hintergrund bilden Erfahrungen der Exerzitien.	
Form und Layout	DIN A6, Vierfarbdruck, 24 S. geheftet, quer	
weiterführende Hinweise	Ausführliche Beschreibung der Übungen unter http://www.bistum-speyer.de/2/seelsorge-und-spiritualitaet/geistliche-begleitung-exerzitien/spirituelle-bildung/basis/ , kostenlos	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	KLB BAYERN, LANDESSTELLE E. V., <i>Abt. Werkmaterial: Buona sera : Impulse durch die Fastenzeit # 17 : Impulse von Papst Franziskus</i> . München 2015	A Ch H 2.2015

Für wen?	Begleiter von Exerzitien im Alltag.	
Pastorale Zielgruppe	Teilnehmer von Exerzitien im Alltag.	
Inhalt	<p>Theologie, Sprache und spirituelle Kraft des Papstes Franziskus bilden den Hintergrund dieses Materialheftes für Exerzitien im Alltag, die in der Fastenzeit terminiert sind.</p> <p>Eröffnet wird das Heft mit einem Gebet und der Übersicht. Nach einer Einführung und einer Kurzbiographie des Papstes werden die 6 Wochen vorgestellt unter dem Leitwort:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ...beginnen wir 2. ...den Weg 3. ...der Kirche 4. ...der Liebe 5. ...der Geschwisterlichkeit 6. ...und des gegenseitigen Vertrauens. <p>Für jeden Tag der Woche auf je einer Seite wird ein Impuls aus Texten des Papstes, weiterführende Gedanken, Anregungen für den Tag und ein Wort als Jesus-Gebet vorgeschlagen.</p> <p>Eine genauere Beschreibung, wie der oder die Einzelnen ihre Exerzitien gestalten können, Gebete, Texte und Lieder sowie weitere Tipps zum Weiterlesen runden das Heft ab.</p> <p>Dem Redaktionsteam ist es gelungen, vielfältige Texte des Papstes zu erschließen und einfach vertiefende Hinweise zu geben.</p> <p>Dieses Heft steht in der Reihe ähnlicher Broschüren, mit denen seit Jahren die KLB Bayern Interessierten geistliche Begleitung anbietet.</p>	
Didaktik	Gut begründete Auswahl von Texten und Impulsen.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Hintergrund des Exerzitienwegs wird erschlossen.	
Form und Layout	Heft, 21*13 cm, 98 S., Zweifarbdruck, Umschlag vierfarbig, geheftet, 3,50 €	
weiterführende Hinweise	Weitere Quellen und Materialhinweise.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT TRIER, ZB 1.6, ABTEILUNG JUGEND, MATTHIAS STRUTH (Hg.): <i>Believe : Das Jugendmagazin des Bistums Trier</i> , 2.2015	A P GkBelie

Für wen?	Jugendliche und Verantwortliche der Jugendarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche der kirchlichen Jugend- und Verbandsarbeit im Bistum Trier.	

Inhalt	<p>Offenbar zwei Mal jährlich erscheint diese Zeitschrift um Information, thematische Anregung und Kontakte zu schaffen für die Jugendarbeit im Bistum.</p> <p>Die vorliegende Ausgabe befasst sich mit dem Schwerpunktthema „Flucht und Asyl“. Nach einem Gebet für Flüchtlinge, folgen Klärungen zu Begriff, den Herkunftsländern, ein Interview mit einem Malteser, Informationen über das Engagement der Kirche, konkret auch im Bistum Trier. Ferner werden Ideen zur Hilfe auf verschiedenen Ebenen präsentiert sowie Fördermittel erschlossen. Bausteine für Gruppenstunden in unterschiedlichen Altersstufen werden präsentiert und weiterführendes Film- und Spielmaterial vorgestellt.</p> <p>Unter der Rubrik „Gottesdienst“ wird das Thema nochmals aufgegriffen.</p> <p>Die zweite Hälfte der Zeitschrift befasst sich rück- und vorausblickend mit Projekten der Jugendarbeit unterschiedlichster Art, u.a. der Vorbereitung des Weltjugendtages. Informationen zur Ministrantenarbeit und Einblicke in Personalien und Termine runden das Heft ab.</p>	
Didaktik	In gutem Design, mit einer Vielfalt an methodischen Zugängen und einer Jugenddidaktik auf der Höhe der Jugendarbeit wird hier ein Thema erschlossen und aufbereitet.	
Vielfalt der Materialien	Neben Sachinterviews und Interviews werden konkrete Arbeitshilfen aufbereitet und eine Vielfalt an Material erschlossen.	
Theorie	Die Theorie der Jugendarbeit wird hier nicht eigens erschlossen.	
Form und Layout	DIN A5, 64 S. geheftet, Vierfarbdruck.	
weiterführende Hinweise	Gute Erschließung weiterer Materialien zum Thema.	
Sonstige Besonderheiten	Unterstützende weiterführende Website: www.jugend.bistum-trier.de	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V. (Hrsg.): „ <i>BONI KIDS</i> “. Paderborn – Schutzgebühr 1,50 € für 4 Ausgaben. Hier Sommer- und Herbstausgabe 2015	A P Kkbonik

Für wen?	Hand der Kinder, in Kirche engagiert; Gruppenleiter und KatechetInnen.	
Pastorale Zielgruppe	Schulkinder bis ca. 6. Schulklasse.	
Inhalt	Die frühere Zeitschrift „Die Sternsinger“ hat sich unter dem Untertitel „Das Bonifatiuswerk-Magazin für kleine & große Christen“ zu einer gut aufbereiteten Kinderzeitung gemausert, die quartalsmäßig erscheint.	

	<p>Die beiden vorliegenden Hefte knüpfen jeweils an kirchliche Feste im Erscheinungszeitraum an, so das Sommerheft zu Fronleichnam und das Herbstheft zu Erntedank.</p> <p>Bestimmte Rubriken bestimmen den Aufbau. Der Boni-Bus gibt Einblick in die Diasporakirchen Europas, ein eher für Kinder wenig attraktives Grußwort des Leiters des Bonifatiuswerks – mit Portrait – Fotomontage (er hat jeweils etwas „zeitgemäßes“ in der Hand).</p> <p>Nach dem Inhaltsverzeichnis folgt eine Seite zum Sommerthema „Wissen rund ums Reisen“ oder Herbstthema „Wissen rund um die Erde“ mit Text und Bildkollagen. Dann wird das jeweilige Thema weiter aufbereitet. Ohne jedoch ausdrücklich auf die Lebensrelevanz und Situation der lesenden Kinder einzugehen. Manches kommt einem vor wie Schulmaterial für die Grundschule aus den frühen 80er Jahren. Dem folgt eine (Vor-)Lesegeschichte, eine Heiligenpräsentation, Bastelseite und Werbung fürs nächste Heft. Die Rückseite informiert dann immer ähnlich über die Arbeit des Bonifatiuswerks.</p>	
Didaktik	Eine kindgemäße Aufbereitung ist m.E. noch nicht ausreichend für eine am Kind orientierte Entfaltung. Die Themen sind binnenkirchlich entfaltet und knüpfen kaum an die Lebenswelt der Kinder an.	
Vielfalt der Materialien	Bunt; wechselnde Methoden, aber fraglich, ob wirklich dem Empfinden der Kinder gemäß	
Theorie	Fehlendes, didaktisch begründetes Konzept.	
Form und Layout	DIN A4, 20 S., geheftet, Vierfarbdruck, z.T. mit Einlagen (Bastelbogen).	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE LANDJUGEND BAYERNS E. V., LANDESSTELLE (Hg.): <i>Würzburger Synode : Frühling für die Kirche.</i> München, 2015 (Werkbrief für die Landjugend 1/2015) ISBN 978-3-936459-47-0	A P Gk 10.42

Für wen?	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landjugend und der	
----------	---	--

	Jugendpastoral insgesamt.	
Pastorale Zielgruppe	Jugend und junge Erwachsene.	
Inhalt	<p>Die Würzburger Synode als „Frühling für die Kirche“ ist anlässlich des 40. Jahrestages ihrer Beendigung Thema dieses Werkheftes. Es ist formal eingebettet in die eine Interviewserie eines fiktiven Journalisten, der in verschiedenen Zeitabschnitten Einblick in Vorbereitung, Ablauf und Nachgeschichte der Synode wirft.</p> <p>Hauptkapitel sind: Anstoß zur Synode Die Synode nimmt Fahrt auf Angeregte Diskussionen und richtungsweisende Beschlüsse (mit der Auseinandersetzung zu 7 ausgewählten Beschlüssen) Nachgeschichte – einmalig unvollendet oder wie geht's weiter Methoden – heute weiterarbeiten Anhang mit umfangreicher Dokumentation. Der Hauptteil entwickelt neben einer Einführung in die Beschlüsse konkrete Anregungen zur Weiterarbeit. Insgesamt trägt diese Arbeitshilfe eine Vielzahl von Anstößen für eine synodale Kirche zusammen. Die Darstellung immer wieder über Persönlichkeiten und die anekdotischen Glossen machen es zu einer phasenweise sogar spannenden Lektüre.</p>	
Didaktik	<p>Immer wieder bespreche ich mit Zustimmung diese kompakten Themenhefte in der Reihe der Werkblätter und empfehle sie konkret auch Interessierten weiter. Dennoch scheint mir interessant ihre „Wirksamkeit“ einmal genauer zu untersuchen. Wer liest sie (auch im Kreis der Landjugend) und wie werden sie tatsächlich in der Jugendarbeit umgesetzt. Ich denke, sie sind fast mehr geeignete Materialsammlungen für die Erwachsenenbildung und den schulischen Religionsunterricht.</p> <p>Das will keineswegs die Arbeit schmälern, doch die Ausrichtung – vielleicht sogar für eine Werbung über den aktuellen Empfängerkreis hinaus – wäre genauer zu klären.</p>	
Vielfalt der Materialien	Dokumentationen, Interviews, Anekdoten, Bilder, Impulsfragen, Anstöße für Gruppenarbeit, ...	
Theorie	---	
Form und Layout	DIN A5, 164 S., farbiges Templat und Umschlag, Graustufen.	
weiterführende Hinweise	Literatur und Linksammlung	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		16/2015
Bibliographische Angaben	<i>Wo Milch und Honig fließen. Materialien für den Erntedankgottesdienst und die Aktion Minibrot 2015</i> , hg. VOM REFERAT KIRCHE UND LÄNDLICHER RAUM IM ERZBISCHÖFLICHEN SEELSORGEAMT IN ZUSAMMENARBEIT MIT KATHOLISCHER LANDVOLK BEWEGUNG, KATHOLISCHER LANDFRAUENBEWEGUNG UND KATHOLISCHER LANDJUGENDBEWEGUNG IN DER ERZDIOEZE FREIBURG, 60 S., Freiburg 2015.	A Ch H 25.2015

Für wen?	Alle, die an der Vorbereitung von Erntedankgottesdiensten beteiligt sind (Gemeindereferentinnen, Pastoralreferenten, Priester); Lehrer, Gruppenleiter, Katecheten; alle, die an Hintergrund und Fakten zum Thema Ernährung, Verteilungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit interessiert sind.	
Pastorale Zielgruppe	Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, Landwirte.	
Inhalt	Es werden zunächst ausführlich Hintergrundinformationen (auch biblische) und Fakten zum Thema Erntedank, Ernährung, Verteilungsgerechtigkeit, Umgang mit natürlichen Ressourcen etc. gegeben, einschl. Buch- und Filmtipps; die liturgischen Anregungen verstehen sich als „Bausteine“ zum Erntedankgottesdienst und umfassen Schriftlesungen, Gebete (Psalmen, Gebete aus verschiedenen Kulturen), Gedanken, Geschichten, Bitten und eine Litanei; desweiteren gibt es Anregungen für eine Gruppenstunde zu Erntedank, Vorschläge für verschiedene Aktionen (die auch den Körper einbeziehen) und sechs verschiedene Predigtentwürfe, die manchmal mehr biblisch, manchmal mehr thematisch ausgerichtet sind; Liedvorschläge und jeweils ein ausgearbeiteter Familiengottesdienst und Kleinkindergottesdienst schließen sich an; am Ende werden noch die „Aktion Minibrot“ und einige Essrezepte vorgestellt sowie auf den Beratungsdienst „Familie & Betrieb“ hingewiesen, der Landwirte und ihre Familien in verschiedenster Weise unterstützt. Eine Textvorlage für Pfarrblatt und Zeitung sowie ein Bestellbogen runden das Themenheft ab.	
Didaktik	Eine gewisse Wortlastigkeit ist zu konstatieren (viel Informationstext, Gedanken, Gebete, Geschichten), doch werden durch die Gruppenstunde und die Mitmachaktionen auch einige gute Anregungen zur praktischen Arbeit bzw. Beschäftigung gegeben.	
Vielfalt der Materialien	Es handelt sich um ein Themenheft, das selbst nur Hinweise auf andere Materialien gibt.	
Theorie	Inhaltlich schöpft das Themenheft aus der reichen Fülle biblischer, geistlicher und liturgischer Tradition (z.B. Litanei), hat aber – besonders in seinem einführenden Teil – auch eine politische und gesellschaftliche Botschaft im Sinn einer Verantwortung für die Gestaltung	

	der Zukunft und der Wiedergewinnung einer natürlichen Beziehung zu unseren Lebensmittelressourcen.	
Form und Layout	Sehr einfach gehaltenes DIN A5-Heft; die Gruppenstunde kann heraus getrennt und somit separat genutzt werden.	
Weiterführende Hinweise	Das Heft überzeugt durch seine Vielfalt von Anregungen (biblisch, liturgisch, katechetisch) und kann für die Arbeit in Gemeinde, Schule und Gottesdienst sicher gut eingesetzt werden.	
Sonstige Besonderheiten	Es wird im Heft durch die „Aktion Minibrot“ ganz bewusst um Spenden für eine bestimmte Gruppe (Beratungsdienst „Familie und Betrieb“) geworben.	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		16/2016
Bibliographische Angaben	<i>Materialbrief Jugendliturgie. Für die Gestaltung von Jugendgottesdiensten mit Jugendlichen ab 12 Jahren. Heft 02/2015</i> , hg. VOM DEUTSCHEN KATECHETEN-VEREIN E.V., 32 S., München 2015.	A L H 2.2015.2

Für wen?	Für alle, die an der Vorbereitung von Jugend- und Schulgottesdiensten beteiligt sind (Priester, Diakone, Hauptamtliche in der Pastoral, Jugendliche, Lehrer), evtl. auch Chorleiter.	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche, Schüler/-innen.	
Inhalt	Das Heft enthält drei Gottesdienstentwürfe für Jugendgottesdienste und eine Andacht. Die drei Gottesdienstentwürfe sind alle Eucharistiefiern. Der erste Entwurf (3-12) nimmt an amerikanischen Jugendgottesdiensten Maß, die sich einerseits eng an der liturgischen Form orientieren, aber auch durch charismatische und spirituelle Elemente die Struktur auflockern. So gibt es schon vor dem Gottesdienst Aktionen wie den Einsatz von „Greetern“, die Jugendliche an der Türe begrüßen, und ein „Warm up“ mit rhythmischen Liedern sowie nach dem Gottesdienst eine „Agape“ mit Donuts und Getränken. Weitere eher charismatische Elemente sind das Glaubenszeugnis nach dem Evangelium und die Möglichkeit von frei formulierten Dankgebeten vor der eucharistischen Danksagung (d.h. Präfation und Hochgebet). Von den Texten her hält man sich ganz an biblische Perikopen. Der zweite Gottesdienstentwurf (13-20) mit dem Thema „Ich trage dich auf Adlerflügeln“ ist ebenfalls als Eucharistiefier aufgebaut. Besondere Elemente sind hier ein Anspiel zu Beginn und ein kleines Lesezeichen mit dem Titel des Themas als „Give away“. Im dritten Vorschlag (21-26), der als „theologischer Jugendgottesdienst“ qualifiziert wird (was sind dann die anderen?), geht es inhaltlich um die Frage, wer Jesus für mich ist. Dies wird schon bei der Einführung bzw. Hinführung zum Kyrie mit acht verschiedenen	

	Gegenständen thematisiert bzw. visualisiert (Navigationsgerät, Weinkaraffe, Baguette, Wanderrucksack, Surfbrett/Paddel, Fernglas, Knigge, Kreuz). Einige dieser Gegenstände werden bei den Fürbitten wieder aufgenommen. Als besonderes Element sind in diesem Entwurf ein Schreibgespräch vorgesehen, ein eigenes Glaubensbekenntnis, ein besonderer Friedensgruß und ein besonderer Segen. Die Andacht als 4. Vorschlag besteht aus zwei Evangelienlesungen und drei Liedern, die bekannte Melodien weltlicher Schlager aufnehmen (von daher erübrigt sich ein Einüben). Sie endet mit Vater unser und Segen.	
Didaktik	Die einzelnen Entwürfe bringen verschiedene didaktische Methoden (Anspiel, Text, Lied, Schreibgespräch) zur Geltung, verzichten aber – bis auf das Einspielen eines Popsongs aus Youtube (12) – interessanterweise auf alle digitalen Medien aus dem Internet.	
Vielfalt der Materialien	Eher übersichtlich. Im Gottesdienst „Wer ist Jesus?“ kommen einige Requisiten zum Einsatz.	
Theorie	Der amerikanische Jugendgottesdienst ist für unsere Breiten in seiner charismatischen und zugleich liturgisch ansprechenden (Evangelienprozession) Art eher ungewöhnlich, kann aber zu einem heilsamen Überdenken unserer bisherigen Praxis hilfreich sein. Das freie Dankgebet könnte liturgisch stimmiger nach der Kommunion anstatt nach der Gabenbereitung eingebaut werden, da es an dieser Stelle den liturgischen Fluss etwas unterbricht. Im dritten Entwurf erscheinen manche Bilder für Jesus v.a. in den Formulierungen der Fürbitten (Navi, Wassersportler, Packesel) etwas zu banal. In der Andacht ist die Idee, bekannte Melodien auf religiöse bzw. am Evangelium orientierte Texte umzudichten, durchaus interessant, allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass manche Melodien automatisch mit eher unpassenden und banalen Texten verbunden werden („Skandal um Rosi“ – „Skandal um Jesus“). Es eignen sich daher nicht alle Melodien für eine solche Umtextung.	
Form und Layout	DIN A4-Heft, 32 S., übersichtlicher, leserfreundlicher Aufbau; das Cover ist weniger ansprechend (wurde ab Heft 03/2015 geändert).	
Weiterführende Hinweise	Im Unterschied zu Heft 03/2015 gibt es kein Oberthema. Die Anregungen können aber durchaus hilfreich sein und sind vielseitig verwendbar (Schule, Gemeinde, Jugendgruppe).	
Sonstige Besonderheiten	---	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		16/2015
Bibliographische Angaben	<i>Materialbrief Jugendliturgie, Thema: Familie 03/2015</i> , hg. VOM DEUTSCHEN KATECHETEN-VEREIN E.V., 32 S., München 2015.	A L H 2.2015.3

Für wen?	Für alle, die an der Vorbereitung von Jugendgottesdiensten beteiligt sind (Priester, Diakone, Hauptamtliche in der Pastoral, Jugendliche).	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche, Schüler/-innen.	
Inhalt	Das Heft liefert zunächst zwei ausgearbeitete Gottesdienstentwürfe (Jugendgottesdienst, Schulgottesdienst) zum Thema Familie: „We are family“, „Gemeinsam wachsen“ (4-16). Nach einer Übersicht über die Lieder (die z.T. eingespielt, z.T. selbst gesungen werden) und den Gottesdienstablauf (im ersten Fall Eucharistiefeier, im zweiten Fall Wortgottesdienst) werden konkrete Textvorschläge für Eröffnung, Besinnung, Kyrie, Tagesgebet, Lesungen, Predigt, Fürbitten und Schlussgebet gegeben. Im ersten Entwurf fällt auf, dass gleich zwei Evangelientexte verwendet werden (der erste davon als Lesung), was nicht nur liturgisch fraglich, sondern auch inhaltlich etwas überladen erscheint (Stammbaum Jesu und Distanzierung Jesu von seinen Verwandten); im zweiten Entwurf ist die Geschichte, die „anstelle des Lesungstextes“ (14) verwendet wird, innerhalb eines Wortgottesdienstes eher zu verkraften, insofern der Verkündigungsteil dann auf einen (allerdings etwas rudimentären) Evangelientext hinaus läuft. In einem zweiten Abschnitt (18-21) werden zwei provokante Gottesdienstbausteine vorgestellt, wobei ich mir insbesondere das Youtube-Video „Love has no labels“ nur schlecht als Gottesdienstbaustein vorstellen kann, weil man damit eine Diskussion eröffnet, die nicht liturgisch, sondern eher katechetisch aufgefangen werden müsste (z.B. in einer Gruppenstunde). Das Bild der züchtigen Maria von Max Ernst provoziert zwar auch, kann aber zu Beginn oder innerhalb der Predigt durchaus seinen Platz im liturgischen Ablauf haben. Das Heft schließt mit einigen Materialien (Bibelstellen, Filme, Musiktipp, Gebete) zum Thema Familie (24-30).	
Didaktik	Das Heft gibt hilfreiche didaktische Hinweise und arbeitet mit verschiedenen Methoden (Youtube-Filme und -songs, Kopiervorlagen, Zettel etc.).	
Vielfalt der Materialien	Hilfreich sind die Hinweise auf andere Materialien.	
Theorie	Gerade das Thema „Familie“ ist in der Gesellschaft und der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen heftig diskutiert. Viele Jugendliche finden sich in der klassischen Familie nicht mehr wieder und suchen nach neuen Orientierungen. Das Heft nimmt diese Situation ernst und versucht, sie durch die Auswahl der Texte und Impulse aufzugreifen. Die Frage bleibt, was in einer Liturgie machbar ist (z.B. durch eine die Jugendlichen einbeziehende Hinführung,	

	die Auswahl der biblischen Texte oder die Predigt) und was den gottesdienstlichen Rahmen sprengt.	
Form und Layout	DIN A4-Heft, 32 S., übersichtlicher, leserfreundlicher Aufbau, ansprechende Gestaltung.	
Weiterführende Hinweise	Die Hinweise zu Filmen und weiteren Informationen zum Thema „Familie“ aus dem Internet könnten über die Web-Angebote des DKV und BDJ hinaus erweitert werden.	
Sonstige Besonderheiten	Neues Layout gegenüber Heft 2/2015, ansprechender.	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth